

Pressemitteilung

Kaufkraft der Deutschen steigt 2018 um 2,8 Prozent

12. Dezember 2017

Cornelia Lichtner
 T +49 7251 9295 270
 F +49 7251 9295 290
cornelia.lichtner@gfk.com

Bruchsal, 12. Dezember 2017 – Die Kaufkraft der Deutschen wird im Jahr 2018 laut der heute veröffentlichten GfK Kaufkraftstudie auf 22.992 Euro pro Kopf ansteigen. Das entspricht einem rechnerischen Plus von nominal 2,8 Prozent und 633 Euro mehr pro Kopf.

GfK prognostiziert für das Jahr 2018 eine Kaufkraftsumme von 1.893,8 Milliarden Euro für Gesamtdeutschland. Das sind pro Kopf nominal 2,8 Prozent und 633 Euro mehr als im Vorjahr, basierend auf der revidierten Vorjahresprognose. Daraus ergibt sich eine durchschnittliche pro-Kopf-Kaufkraft von 22.992 Euro, die den Deutschen im Jahr 2018 für Konsumausgaben, Wohnen, Freizeit oder Sparen zur Verfügung stehen.

Unter Kaufkraft versteht man das nominal verfügbare Nettoeinkommen der Bevölkerung inklusive staatlicher Transferzahlungen wie Renten, Arbeitslosen- und Kindergeld. Die für 2018 prognostizierte positive Kaufkraftentwicklung stützt sich auf wachsende Löhne in vielen Branchen und den stabilen Arbeitsmarkt. Auch bei den Renten wird 2018 ein Anstieg erwartet. Wie viel vom nominalen Kaufkraftzuwachs real übrig bleibt, hängt allerdings davon ab, wie sich 2018 die Verbraucherpreise entwickeln werden.

Regionale Kaufkraftverteilung

Auf Ebene der Bundesländer verändert sich im Jahr 2018 wenig. Im Ranking zieht nur Berlin an Bremen vorbei auf Rang 10. Die anderen ostdeutschen Bundesländer entwickeln sich ebenfalls positiv, mit einer Zunahme des Kaufkraftindex zwischen 0,7 und 1,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt liegen sie aber noch immer deutlich unter dem Niveau der alten Bundesländer.

Den größten Rückgang verzeichnen Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und Bremen mit Indexpunktverlusten zwischen 0,7 und 0,8 Prozent. Da der Index den Vergleich zum Bundesdurchschnitt darstellt, handelt es sich aber nur um einen relativen Rückgang. In der Summe steigt im nächsten Jahr die nominale pro-Kopf-Kaufkraft in allen Bundesländern an.

GfK GeoMarketing GmbH
 www.gfk-geomarketing.de
 geomarketing@gfk.com

Geschäftssitz Bruchsal:
 Werner-von-Siemens-Str. 9
 Gebäude 6508
 76646 Bruchsal
 T +49 7251 9295 100
 F +49 7251 9295 290

Standort Hamburg:
 Herrengraben 5
 20459 Hamburg

Standort Nürnberg:
 Nordwestring 101
 90419 Nürnberg

Geschäftsführer:
 Friedrich Fleischmann
 Hans-Peter Klotzbücher

Amtsgericht Mannheim
 HRB 250872
 Ust-ID: DE 143585033

Rang 2018 (Vorjahr)	Bundesland	Einwohner	Kaufkraft 2018 pro Einwohner in €	Kaufkraft-index *
1	Hamburg	1.798.654	25.242	109,8
2	Bayern	12.884.983	25.107	109,2
3	Baden-Württemberg	10.925.081	24.732	107,6

4	Hessen	6.193.150	24.329	105,8
5	Schleswig-Holstein	2.876.873	23.020	100,1
6	Nordrhein-Westfalen	17.875.813	22.777	99,1
7	Rheinland-Pfalz	4.062.075	22.587	98,2
8	Niedersachsen	7.948.507	22.475	97,8
9	Saarland	997.754	21.620	94,0
10 (11)	Berlin	3.550.948	21.033	91,5
11 (10)	Bremen	676.256	20.969	91,2
12	Brandenburg	2.487.511	20.938	91,1
13	Sachsen	4.078.397	19.727	85,8
14	Thüringen	2.160.943	19.669	85,5
15	Sachsen-Anhalt	2.239.428	19.456	84,6
16	Mecklenburg-Vorpommern	1.612.585	19.356	84,2

Quelle: GfK Kaufkraft Deutschland 2018 * Index je Einwohner; 100 = Landesdurchschnitt
 Einwohner Mecklenburg-Vorpommern und Hessen: GfK-Fortschreibung der amtlichen Einwohnerzahl

Kaufkraft in den Kreisen

Wie seit Jahren ist der höchste Kaufkraftdurchschnitt Deutschlands im bayerischen Landkreis Starnberg zu finden: Mit 33.102 Euro pro Kopf liegen die Starnberger rund 44 Prozent über dem Bundesdurchschnitt. Doch es gibt drei Veränderungen in den Top 10 der Stadt- und Landkreise: Erlangen sinkt einen Platz ab auf Rang 9 und tauscht mit Dachau. Neu in den Top 10 ist der Landkreis Miesbach, der 2018 von Platz 12 auf 10 aufsteigt. Der schleswig-holsteinische Kreis Stormarn verliert damit seinen Top 10 Platz und rutscht auf Rang 17.

Der Landkreis Görlitz stellt mit 18.157 Euro pro Kopf weiterhin das Schlusslicht dar. Die Görlitzer haben rund 21 Prozent weniger als der deutsche Bundesdurchschnitt, der 2018 vom Landkreis Günzburg markiert wird.

Top 10 Stadt- und Landkreise 2018

Rang 2018 (2017)	Stadt- / Landkreis	Einwohner	Kaufkraft 2018 pro Einwohner in €	Kaufkraft-index *
1	LK Starnberg	134.308	33.102	144,0
2	LK Hochtaunuskreis	234.574	32.137	139,8
3	LK München	341.747	31.687	137,8
4	SK München	1.452.826	30.998	134,8
5	LK Main-Taunus-Kreis	234.424	30.537	132,8
6	LK Ebersberg	138.523	30.179	131,3
7	LK Fürstfeldbruck	215.178	28.574	124,3
8 (9)	LK Dachau	149.952	28.156	122,5
9 (8)	SK Erlangen	109.501	27.875	121,2
10 (12)	LK Miesbach	98.753	27.553	119,8

Quelle: GfK Kaufkraft Deutschland 2018

* Index je Einwohner; 100 = Landesdurchschnitt

Einwohnerstarke Stadtkreise

Die 25 einwohnerstärksten Stadtkreise vereinen bereits ein gutes Fünftel der Gesamtkaufkraft Deutschlands. Doch nicht alle Großstädte erreichen ein überdurchschnittliches Kaufkraftniveau: Die Hauptstadt Berlin liegt bei der pro-Kopf-Kaufkraft gut acht Prozent unter dem deutschen Durchschnitt, Dortmund und Dresden kommen auf ein ähnliches Niveau. Sogar gut 12 Prozent unter dem Durchschnitt liegt Leipzig.

Stadtkreise über 500.000 Einwohner

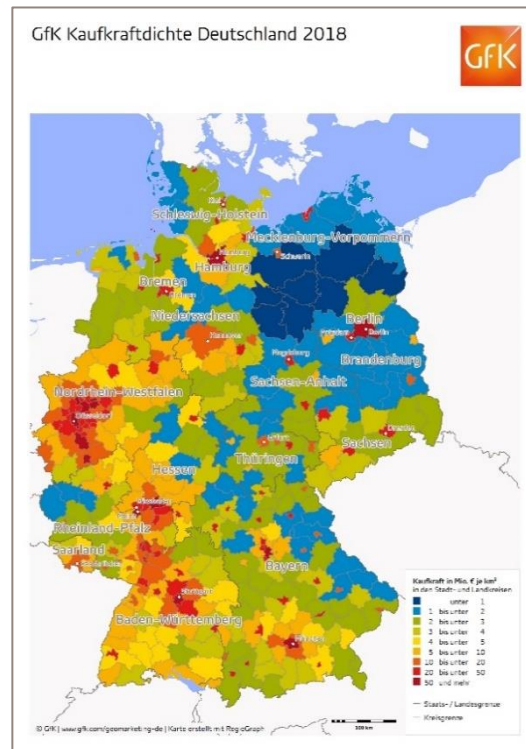
Rang 2018	Name	Einwohner	Kaufkraftsumme 2018 in Mio. €	Kaufkraft 2018 pro Einwohner in €	Kaufkraftindex *
286	SK Berlin	3.550.948	74.686,4	21.033	91,5
52	SK Hamburg	1.798.654	45.401,6	25.242	109,8
4	SK München	1.452.826	45.035,3	30.998	134,8
79	SK Köln	1.070.357	26.221,1	24.498	106,5
31	SK Frankfurt am Main	731.009	19.199,8	26.265	114,2
39	SK Stuttgart	626.144	16.197,5	25.869	112,5
18	SK Düsseldorf	611.302	16.546,0	27.067	117,7
279	SK Dortmund	585.352	12.345,3	21.090	91,7
192	SK Essen	583.768	13.042,6	22.342	97,2
334	SK Leipzig	564.305	11.356,8	20.125	87,5
259	SK Bremen	563.257	12.067,8	21.425	93,2
296	SK Dresden	543.501	11.385,1	20.948	91,1
110	SK Nürnberg	510.405	12.189,1	23.881	103,9

Quelle: GfK Kaufkraft Deutschland 2018

* Index je Einwohner; 100 = Landesdurchschnitt

Kaufkraftdichte: Hohe Potenzialabschöpfung auf kleinem Raum

Dass die einwohnerstarken Städte und insbesondere die großen Metropolregionen für Einzelhändler und Dienstleister unverzichtbare Zielmärkte darstellen, zeigt ein Blick auf die Kaufkraftsummen. Die Kaufkraftdichte, also die verfügbare Kaufkraftsumme in Millionen Euro je Quadratkilometer, ist in Metropolen wie Berlin, Hamburg und München, aber auch im Ruhrgebiet, dem Großraum Stuttgart und Frankfurt/Main sehr hoch. Die Kaufkraftdichte ist somit ein wichtiger Indikator, dass Unternehmen dort auf kleinstem Raum viel Kaufkraftpotenzial allein schon bei den dort lebenden Menschen mobilisieren können, wenn sie ihre Zielgruppe gezielt ansprechen.



Zur Studie

Die GfK Kaufkraft ist definiert als die Summe aller Nettoeinkünfte der Bevölkerung, bezogen auf den Wohnort. Neben dem Nettoeinkommen aus selbstständiger und nichtselbstständiger Arbeit werden ebenso Kapitaleinkünfte und staatliche Transferzahlungen wie Arbeitslosengeld, Kindergeld und Renten zur Kaufkraft hinzugerechnet. Von diesem verfügbaren Einkommen sind allerdings noch nicht die Ausgaben für Lebenshaltungskosten, Versicherungen, Miete und Nebenkosten wie Gas oder Strom, Bekleidung oder das Sparen abgezogen.

Folglich bedeutet ein nominaler Anstieg der Kaufkraft nicht zwangsläufig, dass jedem Einzelnen real mehr Geld zur Verfügung steht, wenn die aufgeführten Ausgaben stärker ansteigen. Darüber hinaus ist auch zu berücksichtigen, dass die Kaufkraft einer Region ein Durchschnittswert der dort lebenden Bevölkerung ist und nichts über die Kaufkraft einzelner Individuen, die Kaufkraft je Haushalt oder über die dahinter liegende Einkommensverteilung und damit die Schere zwischen „Arm“ und „Reich“ aussagt.

Basis der Berechnung sind, neben der Lohn- und Einkommenssteuerstatistik, einschlägige Statistiken zur Berechnung der staatlichen Leistungen sowie Prognosewerte der Wirtschaftsinstitute. GfK stellt die detaillierte Prognose für das neue Jahr jeweils im Januar fertig. Die GfK Kaufkraftdaten sind ab dann verfügbar für alle deutschen Stadt- und Landkreise sowie alle Gemeinden und Postleitzahlgebiete. Die Kaufkraftdaten auf Ebene der Straßenabschnitte werden in der 2. Jahreshälfte aktualisiert.

Verwendungszweck der Daten

Die regionalen GfK Kaufkraftdaten sind eine wichtige Grundlage der Vertriebs- und Marketingplanung in Unternehmen vieler Branchen. Entscheidend ist dabei eine realistische Abbildung der regionalen Verteilung der Kaufkraft. Der Fokus der Studie liegt entsprechend nicht in der Vergleichbarkeit der Daten über Jahre hinweg. Da es sich um Prognosen handelt, wird ausdrücklich davon abgeraten, die Daten der Vorjahre 1:1 miteinander zu vergleichen.

Weitere Informationen zu den regionalen Marktdaten von GfK finden Sie [hier](#).

Bildmaterial in Druckauflösung finden Sie [hier](#).

Über GfK

GfK verknüpft Daten mit wissenschaftlichen Methoden und liefert mit innovativen Lösungen die Antwort auf zentrale Geschäftsfragen rund um Verbraucher, Märkte, Marken und Medien – jetzt und in der Zukunft. Als Forschungs- und Analysepartner verspricht GfK seinen Kunden weltweit “Growth from Knowledge”.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.gfk.com/de.

Folgen Sie uns auf Twitter: www.twitter.com/gfk_de